

Emmy Noether-Jahrestreffen 2010





DFG

Aktuelles aus der DFG

- ▶ Zahlen zum Emmy Noether-Programm
- ▶ Fachkollegienwahlen 2011
- ▶ „Geld statt Stelle“
- ▶ Neuregelung der Publikationsverzeichnisse
- ▶ Workshopreihe Nachwuchsgruppenleitung
- ▶ Internationale Zusammenarbeit

Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Dr. Annette Schmidtman

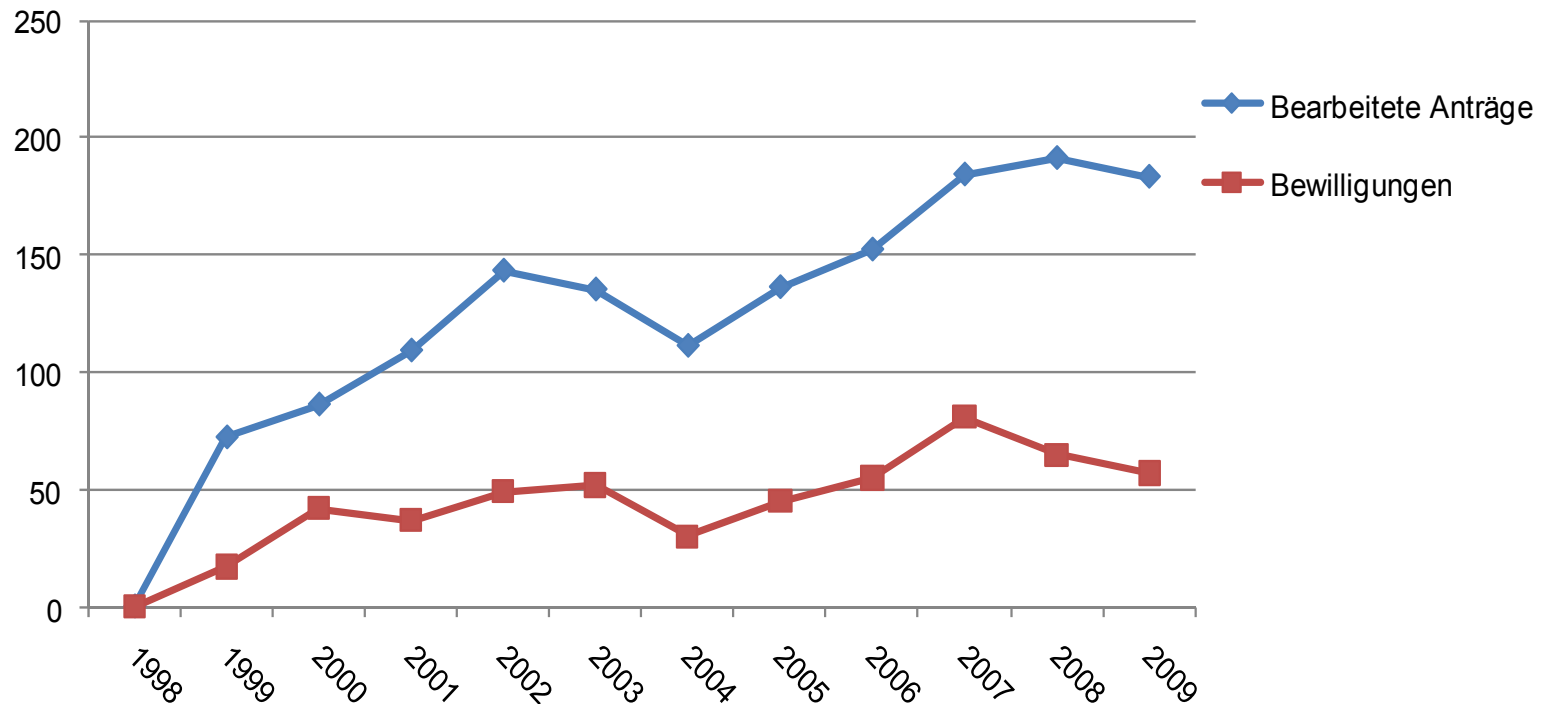


Potsdam, 17.07.2010

Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Entwicklung anhand der Anzahl der Anträge und der Bewilligungen bezogen auf Nachwuchsgruppen von 1999 bis 2009



Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

- ▶ Insgesamt bearbeitete Anträge: 1.599 (2009: 183)
- ▶ Insgesamt bewilligte NwG: 634 (2009: 57)

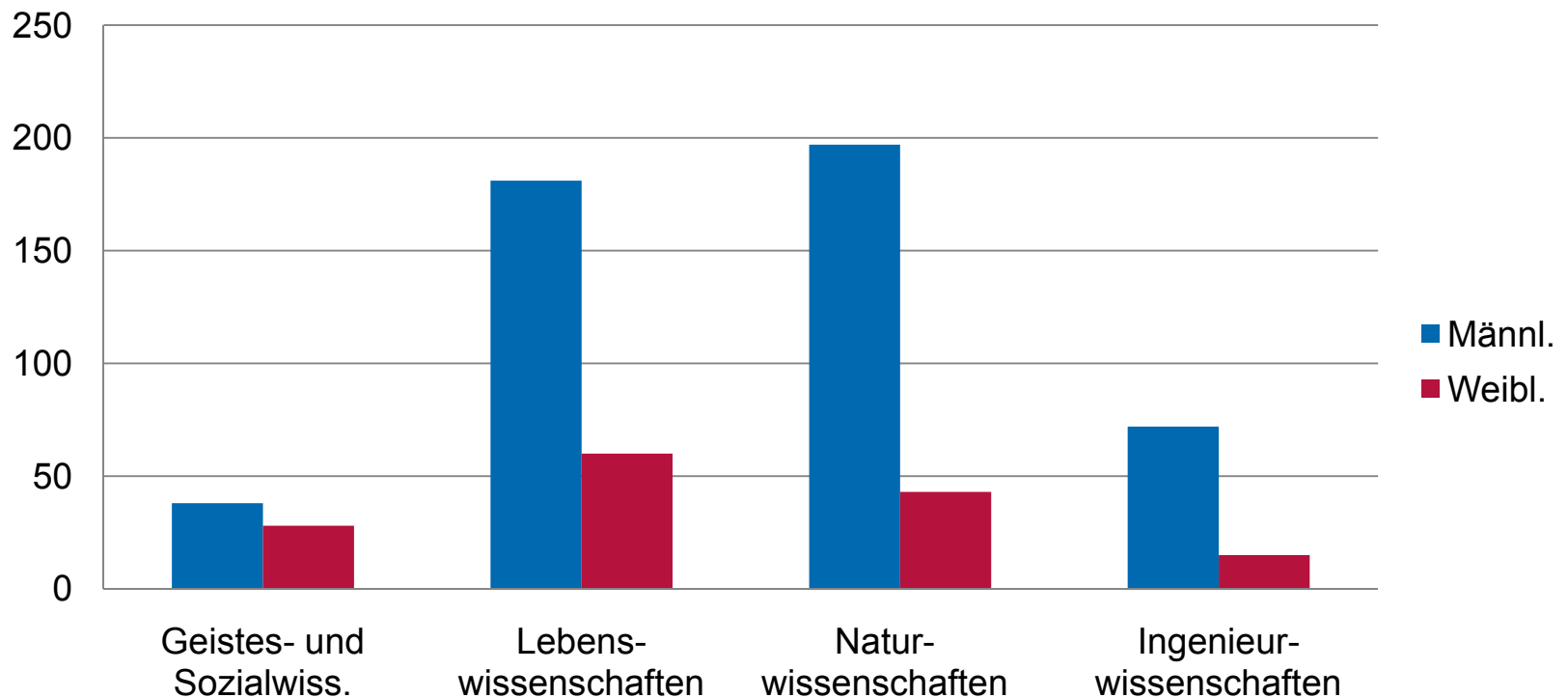
- ▶ Förderquote insgesamt: 39,6 % (2009: 31,5 %)
- ▶ Förderquote weiblich: 37,2 % (2009: 30,2 %)
- ▶ Förderquote männlich: 40,5 % (2009: 31,1 %)

- ▶ Derzeit geförderte Nachwuchsgruppen: ca. 294

Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

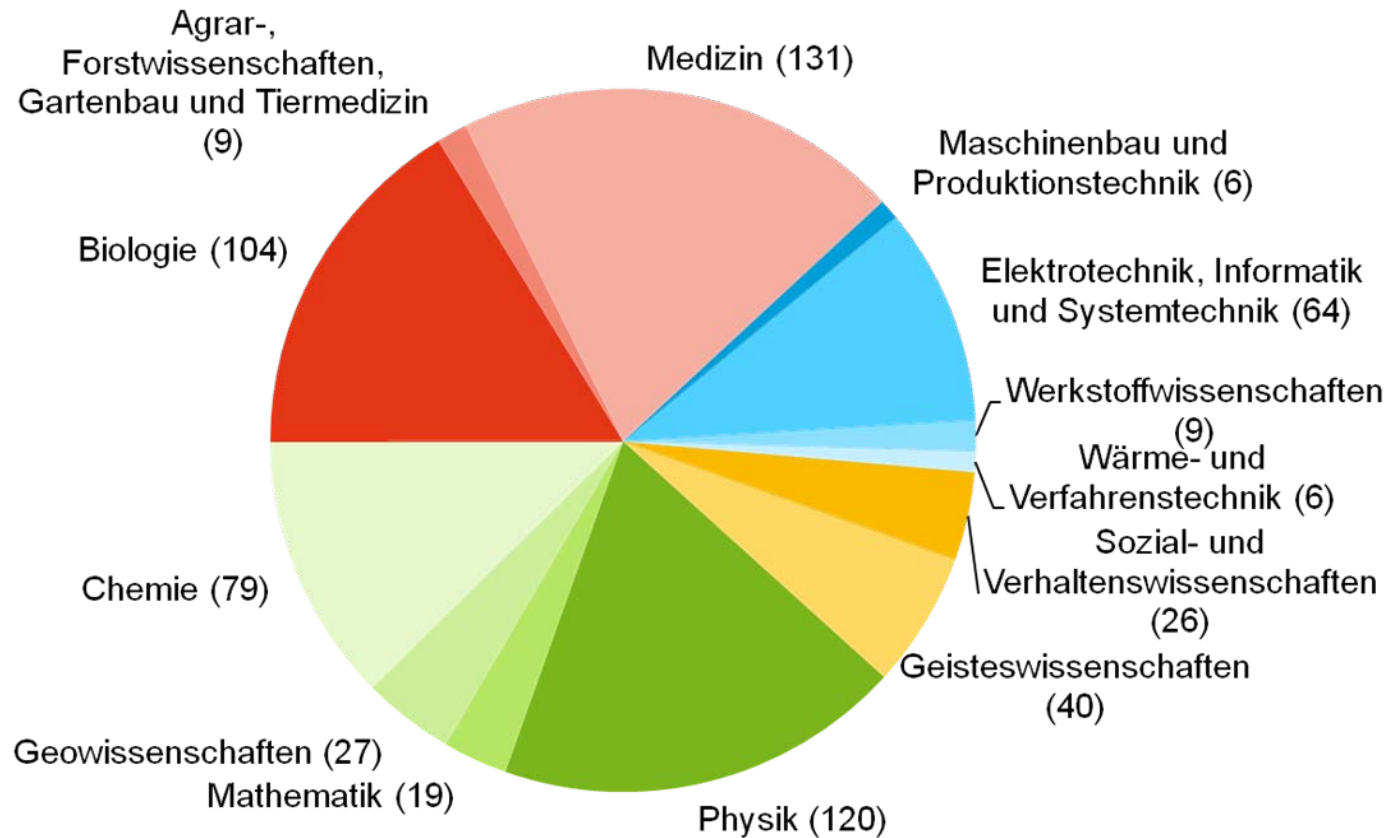
Gesamtübersicht Bewilligungen von Nachwuchsgruppen von 1999 bis Juni 2010 unterteilt nach Geschlecht und Wissenschaftsbereich



Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Beanspruchte Nachwuchsgruppen von 1999 bis Juni 2010 nach Fachgebieten



Fachkollegienwahl 2011

Wissenschaft fachnah gestalten

- ▶ Rolle der Fachkollegien
- ▶ Fachkollegienwahlen
- ▶ Wahlberechtigung
- ▶ Zeitplan
 - Juli 2010 Festlegung der Fächerstruktur
 - ab Juli 2010 Vorschlag Kandidierender
 - ab Okt. 2010 Erfassung Wahlberechtigter, Aufstellung Kandidierender und Einrichtung von Wahlstellen
 - Juli 2011 Verabschiedung der Kandidierendenlisten
 - Herbst 2011 Ausgabe der Wahlunterlagen
 - Onlinewahl 7. Nov. bis 5. Dezember 2011
 - anschließend Bekanntgabe der Ergebnisse



The image shows the letters 'DFG' in a bold, white, sans-serif font, set against a blue background. The letters are slightly blurred and appear to be floating or attached to a surface, with a soft glow around them. The background is a gradient of blue, with some vertical lines suggesting a grid or architectural structure.

DFG

Mehr Freiheit durch Flexibilität

Dr. Juriy von Kreisler

Was ist das Ziel?

Vollständige Deckungsfähigkeit zwischen allen Mittelarten in allen Förderprogrammen der DFG

- ▶ Wegfall von Detailvorgaben
- ▶ Vermeidung von Rückfragen
- ▶ Forscherinnen und Forscher entscheiden flexibel über die Umdisposition
- ▶ Förderung wird einfacher, schneller und unbürokratischer



Welche Ausnahmen gibt es?

- ▶ Gutachterentscheidungen bzw. ausdrückliche Ablehnungen dürfen nicht umgangen werden
- ▶ Die Verwendungsrichtlinien zu den nicht abrechenbaren Ausgaben bleiben gültig
- ▶ Investitionsmittel sind von der Deckungsfähigkeit ausgenommen, soweit die Beschaffung durch die DFG erfolgt
- ▶ Die Personalmittel sind für reguläre, tarifgebundene Arbeitsverhältnisse bewilligt



Was ist dafür notwendig?

Im System der Stellenbewilligung fehlt eine feststehende, einheitliche Bemessungsgrundlage für die Umdisposition

- ▶ Umdisposition von Personalmitteln praktisch nur über Laufzeitverkürzungen möglich
- ▶ Mehr Flexibilität nur umsetzbar, wenn ein eindeutiger Finanzrahmen feststeht

Zukünftige Bewilligung eines festen Geldbetrages für Personal



Wie wird es umgesetzt?

- ▶ Bildung von pauschalieren Beträgen durch die Geschäftsstelle für die Fallgruppen
- ▶ Beantragung von Personalmitteln in den Kategorien in Prozent der regelmäßigen Arbeitszeit
- ▶ Erfassung und Begutachtung erfolgt auch über prozentuale Anteile
- ▶ Der entsprechende Geldbetrag wird programmgestützt ermittelt (keine Nachkalkulation während der Begutachtung)



Wie wird es umgesetzt?

- ▶ Grundsätzlich müssen die bewilligten Beträge zur Finanzierung ausreichen
- ▶ Mehrbedarf nur über Zusatzantrag
- ▶ Mittel sollen nach dem ersten Mittelabruf längstens für die bewilligte Dauer plus ein Jahr zur Verfügung stehen.



Warum Bildung von Fallgruppen bzw. Personalkategorien?

- ▶ In der Tarifsystematik (Entgeltstufen) von TV-L und TVöD reicht derselbe Betrag zur Finanzierung unterschiedlicher Entgeltgruppen

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	57.435,49 €	63.298,97 €	65.507,21 €	73.350,35 €	79.037,47 €	-
14	52.231,24 €	57.663,90 €	60.786,03 €	65.507,21 €	72.741,17 €	-
13	48.734,93 €	54.071,49 €	56.778,61 €	62.019,54 €	69.264,55 €	-

- ▶ Bildung eigener Fallgruppen vermeidet Missverständnisse und verdeutlicht Freiheit

Wie sehen die neuen Fallgruppen aus?

Kategorien mit vorgegebenem Geldbetrag

Personalkostenkategorie	Euro/Jahr	Euro/Monat	Tarifliche Orientierung	Erläuterung
Professur	87.600	7.300	W-Besoldung	
Nachwuchsgruppenleiterin/ Nachwuchsgruppenleiter	67.200	5.600	E 14 Stufe 4 bis E 15 Stufe 3	
Postdoktorandin/ Postdoktorand und Vergleichbare	58.800	4.900	E 13 Stufe 3 bis E 14 Stufe 2	Promoviertes Personal oder Beschäftigte ohne Promotionsabsicht mit mehrjähriger Berufserfahrung (universitäres Diplom oder universitärer Masterabschluss)
Rotationsstelle (Gerokstelle)	64.800	5.400	Ä 1 Stufe 2 bis Ä 2 Stufe 1	Beschäftigte, die nach TV-Ä vergütet werden
Doktorandin/ Doktorand und Vergleichbare	55.200	4.600	E 13 Stufe 2 bis E 14 Stufe 1	Promovierende oder sonstige wissenschaftliche Beschäftigte (ohne Promotionsabsicht) mit universitärem Diplom-/ Masterabschluss oder Bachelor mit Promotionsberechtigung
sonstige wissenschaftliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter	45.600	3.800	E 9 bis E 12	Beschäftigte mit universitärem Bachelor ohne Berechtigung zur Promotion bzw. mit Fachhochschulabschluss
nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter	40.800	3.400	E 2 Stufe 1 bis E 9 Stufe 2	sonstige technische oder administrative Beschäftigte mit tarifgebundenem Arbeitsvertrag wie z.B. Technische Assistenz, Labor- und Werkstattpersonal

Wie sehen die neuen Fallgruppen aus?

Kategorien mit Angabe durch den Antragsteller

Hilfskraftmittel
Pauschale Personalmittel
Vertretungsmittel

Was kann ich mit den neuen Beträgen finanzieren?

Entgelt- gruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	57.435,49 €	63.298,97 €	65.507,21 €	73.350,35 €	79.037,47 €	-
14	52.231,24 €	57.663,90 €	60.786,03 €	65.507,21 €	72.741,17 €	-
13	48.734,93 €	54.071,49 €	56.778,61 €	62.019,54 €	69.264,55 €	-

Neue Personalkategorie	Jahresbetrag
Nachwuchsgruppenleiter/in	67.200 €
Postdoktorand/in und Vergleichbare	58.800 €
Doktorand/in und Vergleichbare	55.200 €

Wann wird es umgesetzt?

Sachbeihilfe für Anträge ab 01.09.2010

- ▶ Keine Umstellung von vorhandenen Anträgen oder Bewilligungen
- ▶ Zusatzanträge richten sich nach der Form der Ursprungsbewilligung
- ▶ Fortsetzungsanträge wie Neuanträge

SFB und GraKo für Bewilligungen ab 01.01.2011



Gegenüberstellung alte und neue Mittelarten

Bisherige Mittelart	Neue Mittelart
W1 W2 W2: Leiter/in der Klinischen Forschergruppe W3 W3: Leiter/in der Klinischen Forschergruppe	Professur
BAT Ia/E15: Nachwuchsgruppenleiter/in BAT Ib/E14: Nachwuchsgruppenleiter/in	Nachwuchsgruppenleiter/in
BAT IIa/E13 BAT I/AT BAT Ia/E15 BAT Ib/E14	Postdoktorand/in und Vergleichbare (zzgl. Mittelart "Eigene Stelle" mit identischem Personalkostensatz)
BAT Ib/E14 (Gerok-Stelle) BAT IIa/E13 (Gerok-Stelle)	Rotationsstelle (Gerokstelle)

Gegenüberstellung alte und neue Mittelarten

Bisherige Mittelart	Neue Mittelart
BAT IIa/E13	Doktorand/in und Vergleichbare
BAT III/E12 BAT IVa/E11 BAT IVb/E10 BAT Va/b /E9	sonstige/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
stud. Hilfskr. wiss. Hilfskr.	Hilfskraftmittel

Gegenüberstellung alte und neue Mittelarten

Bisherige Mittelart	Neue Mittelart
BAT III/E12 BAT IVa/E11 BAT IVb/E10 BAT Va/b /E9 BAT Vc/E8 BAT VIb/E6 BAT VII/E5 BAT VIII/E3 BAT IXa/E2 BAT IXb/E2 MTArb LST 1/E2 MTArb LST 1a/E2 MTArb LST 2/E2 MTArb LST 2a/E2 MTArb LST 3/E3 MTArb LST 3a/E3 MTArb LST 4/E4 MTArb LST 4a/E4 MTArb LST 5/E5 MTArb LST 5a/E5 MTArb LST 6/E6 MTArb LST 6a/E6 MTArb LST 7/E7 MTArb LST 7a/E7 MTArb LST 8/E8 MTArb LST 8a/E8 MTArb LST 9/E9	<p style="text-align: center;">nichtwissenschaftliche/r Mitarbeiter/in</p>

Gegenüberstellung alte und neue Mittelarten

Bisherige Mittelart	Neue Mittelart
Pauschale für Vertretungskosten Pauschale Personalkosten Sonstige Personalkosten	Pauschale Personalmittel

A blurred, 3D-rendered logo of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in white, set against a blue background with light rays.

Qualität statt Quantität

Neuregelung zu Publikationsverzeichnissen bei DFG Anträgen

Dr. Robert Paul Königs

Qualität statt Quantität

Neuregelung zu Publikationsverzeichnissen bei DFG-Anträgen

Die Ziele - Neuerungen zur Antragstellung

- ▶ Wissenschaft rückt ins Zentrum, nicht Zitationsindizes und Impact-Faktoren
- ▶ Quantitativen Publikationsdruck reduzieren
- ▶ Übersichtlicher, damit Gutachtende die Arbeiten wirklich lesen (können)
- ▶ Fokus auf publizierten und angenommenen Arbeiten - reelle Angaben
- ▶ Reaktion auf Fehlentwicklungen



Der Blick richtet sich auf das „**Was**“, nicht auf das „**Wieviel**“!

Welche Publikationen?

Neuerungen zur Antragstellung

Projektspezifische Publikationen

Nur eigene, veröffentlichte Publikationen als Forschungsergebnisse.

Maximale Anzahl pro Einzelperson pro Jahr der Förderung*: 2

Maximale Anzahl für mehrere Personen pro Jahr der Förderung*: 3

- ▶ Erschienene oder angenommene Arbeiten in fachüblicher Gliederung; Buchveröffentlichungen.
- ▶ Bei angenommenen Arbeiten: Manuskript und Bestätigung der Herausgeber
- ▶ Patente, gegliedert nach angemeldet und erteilt
- ▶ Andere Veröffentlichungen
- ▶ Regelungen gelten für alle Fachgebiete

* **Berechnung der Förderjahre:** - *Einrichtungsanträge: Dauer der beantragten Förderperiode*
- *Fortsetzungsanträge: abgelaufene Jahre*



Welche Publikationen?

Neuerungen zur Antragstellung

Stand der Forschung / Vorarbeiten / Bericht

Bewertungsgrundlage ist der Antragstext

- ▶ Knappe und präzise Formulierung
- ▶ Aussagekraft ohne Hinzuziehen weiterer Literatur
- ▶ Hinweise auf eigene und fremde, publizierte und unpublizierte
Arbeiten möglich (in eigener Liste)
 - aber keine Leseverpflichtung der Gutachter
- ▶ Unpubliziertes ist im Original beizufügen

Lebenslauf

Maximal Anzahl von Publikationen pro Person: **5**

Es sollen die aussagekräftigsten (besten) Arbeiten aufgeführt werden



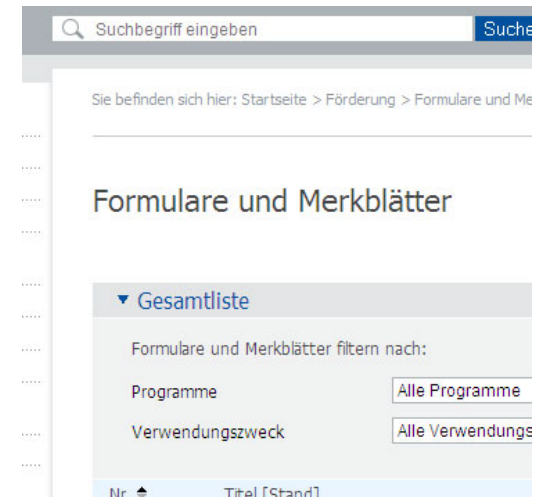
Wann und wie?

Zeitplan und Vorgehen zur Implementierung

Allgemeine Forschungsförderung

- ▶ Mai 2010 Merkblatt online verfügbar
www.dfg.de/foerderung/formulare_merkblaetter
- ▶ 1. Juli 2010 Anträge und Berichte müssen der Neuregelung entsprechen

(Bei Nichtentsprechung: **Rücksendung!**)
- ▶ Spezifische Regelungen für Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Exzellenzeinrichtungen
- ▶ Anfang 2012 Erfahrungsaustausch und Diskussion mit Fachkollegien \rightleftarrows ggf. Modifikation





Workshopreihe „Nachwuchsgruppenleitung“

Wissenschaftsmanagement für
Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter

Dr. Katja Fettelschoß

Motivation

- ▶ Mangelnde Vermittlung dieses Wissens in der wissenschaftlichen Ausbildung
 - ▶ Hilfe bei erstmaliger Übernahme einer eigenen Arbeitsgruppe
 - ▶ Bewältigung von Managementaufgaben (Finanz-, Projekt-, Personalmanagement)

Ziel

- ▶ Vermittlung der notwendigen Managementgrundlagen, -methoden und -instrumente, um die neuen Aufgaben besser bewältigen zu können

Modularer Aufbau

Personalmanagement

- Teamarbeit
 - Konfliktlösung
 - Motivation von MitarbeiterInnen
- Bearbeitung von Fallbeispielen



Projektmanagement

- Erfolgsfaktoren
- Planung und Durchführung
- Management von Verbundforschungsprojekten



Finanzmanagement

- Haushaltsrecht
- Rechnungswesen
- Besteuerung von Forschungseinrichtungen



Hochschuldidaktik

- Lehre: Aufbau und Strukturierung
 - Kommunikation
 - Auftritt und Rede
- praktische Übungen



Öffentlichkeitsarbeit

- Kommunikation mit der und Wege in die Presse
- Pressemitteilung
- Kameratraining



Zielgruppe

- ▶ Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter, die zum ersten mal eine Arbeitsgruppe verantworten
- ▶ z.B. Emmy Noether-NachwuchsgruppenleiterInnen
- ▶ aber auch: ProjektleiterInnen in SFBs oder Helmholtz-NachwuchsgruppenleiterInnen
- ▶ alle Fachrichtungen
- ▶ Modalitäten
- ▶ Organisation durch das Zentrum für Wissenschaftsmanagement in Speyer
- ▶ Kosten: 850 € pro Modul zzgl. MwSt, außerdem Reisekosten
Übernahme durch die DFG bei DFG-Geförderten



DFG

Internationale Zusammenarbeit

Dr. Annette Schmidtman, Dr. Iris Wiczorek,
Professorin Dr. Ileana Hanganu-Opatz

Informationen aus den Außenstellen

Peking

- ▶ Das CDZ feiert 2010 zehnjähriges Bestehen.
- ▶ Unterstützung für Wissenschaftler/innen aus Deutschland zur Anbahnung oder Intensivierung von Kooperationen mit chinesischen Partnern:
 - Besuche zur Anbahnung von zunächst bis zu 2 Wochen sowie
 - eine Anschlussförderung für Aufenthalte von bis zu 6 Monaten.
- ▶ Offen für ENP- und SFB-Nachwuchsgruppenleiter/innen, Juniorprofessor/inn/en, ERC-Starting Grant-Holders
- ▶ Internet: www.sinogermanscience.org.cn
 - Merkblatt
<http://www.sinogermanscience.org.cn/de2/emmynoethermerkblatt.html>
 - Stephanie Christmann christmann@sinogermanscience.org.cn
 - Dr. Armin Krawisch krawisch@sinogermanscience.org.cn

Informationen aus den Außenstellen

Tokio

- ▶ Eröffnung des Japan Büros am 15.4.2009: Symposium zum Thema Nachwuchsförderung
- ▶ Fünf deutsch-japanische Graduiertenkollegs
- ▶ Panel mit 9 Nachwuchswissenschaftler(inne)n in Japan auf der Jahrestagung der japanischen Neurowissenschaftlichen Vereinigung (Sept. 2009)
- ▶ 1-jähriges Jubiläum: Podiumsdiskussion zum Thema „Early Independence for Young Researchers in Japan and Germany?“



Kontakt:

DFG-Büro Japan, DFG日本代表部

Dr. Iris Wieczorek

7-5-56 Akasaka, Minato-ku, Tokyo 107-0052, Japan

Tel: +81 3 3589-2507, Fax: +81 3 3589-2509

japan@dfg.de, www.dfg.de/japan





Björn Brems **Daniela Dieterich** **Ileana Hanganu-Opatz** **Hauke Heekeren** **Ilona Kadow** **Oliver Schlüter** **Marc Spehr** **Hiromu Tanimoto** **Christian Wegener** **Jan Kunze** **Iris Wiczorek**



Vorbereitungstreffen
Göttingen, März 2009

Ziele:

- Rahmen wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit japanischen Kollegen definieren
- Reise nach Japan planen (Zeitplan, Etappen, Vorstellungen)

Ergebnisse

- Aussuchen potentieller Kooperationspartner
- Festlegung der japanischen Forschungseinrichtungen für individuelle / Gruppenbesuche
- Gestaltung des deutsch-japanischen Symposiums „Development and plasticity in the nervous system: molecular, cellular and network processes of behavior and disease“ - Annual Meeting of Japan Neuroscience Society, Nagoya

Unerwartetes...

... aus einem chaotischen *brainstorming* kann doch was werden!

Japan Reise
13-19 September 2009

Ziele:

- Neue Kontakte knüpfen/Kooperationen anbahnen oder fortsetzen
- Technologie- und Mitarbeitertransfer
- Entwicklung eines wissenschaftlichen Rahmen für Deutsch (DFG) – Japanische (JSPS) Verbundprojekte

Ergebnisse

- Vorstellung wissenschaftlicher Ziele und Ergebnisse der deutschen Teilnehmer (RIKEN BSI, NIPS, Meeting in Nagoya, eingeladene Vorträge)
- Gestaltung bilateraler Forschungsvorhaben
- Technologietransfer, Austausch von Doktoranden
- Planung von Verbundprojekten, gemeinsamen Symposia und Besuchen der japanischen Kooperationspartner

Nebeneffekte...

...Entdeckung gemeinsamer Forschungsinteressen innerhalb der Gruppe

...Annäherung an japanische Denkweise

Nachbereitungstreffen
Berlin, Januar 2010

Ziele:

- Ziele vs. Ergebnisse der Japan Reise individuell vergleichen
- Verbesserungswünsche festlegen
- deutsch-japanische Initiative weiterentwickeln

Ergebnisse

- Konkretisierung individueller Kooperationspläne
- Rahmengestaltung eines gemeinsamen Antrags bei der DFG für die Weiterentwicklung bilateraler Zusammenarbeit

Antragstellung
Juni 2010

Ziele:

- Unterstützung spezifischer deutsch-japanischer Forschungsvorhaben
- Vertretung japanischer Wissenschaftler in Symposia und Vorstellung japanischer Neuro-Szene im Rahmen eines Socials bei der Jahrestagung der NWG in Göttingen 2011